

Weniger Hochzeiten in Österreich: Ein Trend der Einsamkeit?

Immer weniger Paare heiraten in Österreich, wie aktuelle Statistiken zeigen. Leser können persönliche Erfahrungen teilen und kommentieren.



Österreich - Statistisch gesehen heiraten immer weniger Paare in Österreich, ein Trend, der sich auch im laufenden Jahr 2024 bemerkbar macht. Mit 44.924 Eheschließungen geht die Zahl im Vergleich zu 2023, als 45.885 Trauungen stattfanden, weiter zurück. Besonders im Mai, der traditionell als Hochzeitssaison gilt, wird das Thema emotional und persönlich aufgearbeitet. Die Serie „Hand aufs Herz“ von der **Krone** lädt Leser ein, ihre eigenen Erfahrungen zu Liebe, Sex und Beziehungen zu teilen. Interessante Kommentare könnten möglicherweise in Artikel veröffentlicht werden, um die Diskussion zu bereichern.

Im gesellschaftlichen Wandel haben Hochzeiten für Frauen nicht mehr den gleichen Stellenwert wie früher, als sie oft als

Absicherung galten. Laut der Statistik Austria, die seit dem 18. Jahrhundert die Eheschließungen aufzeichnet, wird seit 1945 auf Meldungen der Standesämter zurückgegriffen. 2010 wurden zudem Meldungen über eingetragene Partnerschaften erfasst. Diese Daten werden automatisch aus dem Zentralen Personenstandsregister übermittelt, was die Qualität der Statistiken weiter verbessert. Heutzutage ist es wichtig, Ehepartner in den regionalen Kontext ihrer Wohnorte einzuordnen, was bei getrennten Wohnorten des Paares unterschiedlich gehandhabt wird, je nach Geschlecht und Alter.

Demografische Entwicklungen im Eheschließungsverhalten

Der Rückgang der Eheschließungen ist nicht nur ein österreichisches Phänomen. Auch in Deutschland zeigen die Statistiken einen besorgniserregenden Trend: Im Jahr 2023 wurden nur 360.979 Ehen geschlossen, was den zweitniedrigsten Stand seit 1950 darstellt. Hier liegt die Zahl der Eheschließungen bei lediglich 4 je 1.000 Einwohner, ein drastischer Rückgang im Vergleich zu den etwa 10 Eheschließungen je 1.000 Einwohner in den 1950er-Jahren. Die demografischen Verschiebungen, wie das gestiegene Durchschnittsalter bei der ersten Eheschließung – Männer sind 2023 im Schnitt 35,3 Jahre alt, Frauen 32,8 Jahre – und der hohe Anteil von wiederverheirateten Paaren (knapp 30 % der Eheschließungen) verdeutlichen einen deutlichen Wandel in der Gesellschaft.

- Im Jahr 2023 gab es in Deutschland 9.228 Eheschließungen gleichgeschlechtlicher Paare, darunter 652 Umwandlungen von Lebenspartnerschaften.
- Die durchschnittliche Ehedauer bis zur Scheidung beträgt 14,8 Jahre, was zeigt, dass trotz des Rückgangs der Eheschließungen viele Paare eine lange Zeit miteinander verbringen.
- Die Scheidungsziffer in Deutschland beträgt 277 Scheidungen pro 1.000 Ehen, was im Vergleich zu

früheren Jahren eine signifikante Veränderung darstellt.

Nach dem Ende einer ehrenvollen Tradition, die oft mit der Eheschließung verbunden war, zeigt sich, dass die gesellschaftlichen Ansichten und Bedürfnisse im Jahr 2025 stark variiert haben. Die Heiratsstatistiken aus **Statistik Austria** und **Destatis** verdeutlichen den dringenden Bedarf, diesen gesellschaftlichen Wandel genauer zu analysieren und zu verstehen. Die emotionalen und praktischen Aspekte der Ehe bleiben dabei von zentraler Bedeutung, auch wenn sich die Ausgangslage für viele Paare verändert hat.

Details	
Vorfall	Sonstiges
Ort	Österreich
Quellen	• www.krone.at • www.statistik.at • www.destatis.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at